

PRESSEKONFERENZ

**80.000ste Wohnung ans LINZ AG-
Fernwärmenetz angeschlossen**

80.000 Beiträge zum Klima- und Umweltschutz

7. Oktober 2019

Linz ist Fernwärme-Hauptstadt Österreichs

80.000 fernwärmeversorgte Wohnungen in und um Linz, das sind 80.000 einzelne Beiträge zum Umweltschutz und zur besseren Luftqualität in der Region –Der Fernwärmeausbau reduziert maßgeblich den sog. Hausbrand und die Feinstaubbelastung – Die jährliche CO₂-Ersparnis durch den Fernwärmeausbau in Linz entspricht etwa dem Ausstoß von 100.000 Pkws pro Jahr – Die Erfolgsgeschichte des Fernwärmeausbaus in und um Linz basiert u. a. auf der Wärmeerzeugung in hocheffizienten (KWK) Kraftwerken (mit Biomasse- und Reststoffkraftwerk) der LINZ AG inklusive einem Fernwärmespeicher, der weltweit zu den Größten zählt ...

Die Anzahl der fernwärmeversorgten Wohnungen im Linzer Stadtgebiet und in den Umlandgemeinden Traun und Leonding wurde in den letzten Jahren im Rahmen der Fernwärme-Offensive der LINZ AG kontinuierlich erhöht und die Position von Linz als „Fernwärme-Hauptstadt Österreichs“ weiter gefestigt. Nun ist der nächste Meilenstein gesetzt:

Ende September 2019 wurde die 80.000ste Wohnung ans LINZ AG-Fernwärmenetz angeschlossen

Mit 80.000 ans LINZ AG-Fernwärmenetz angeschlossenene Wohnungen in Linz, Traun und Leonding ist ein weiteres Etappenziel der Fernwärmeoffensive erreicht. In Linz versorgt die LINZ AG gemeinsam mit der KELAG* bereits etwa 72 Prozent der rund 116.000 Wohnungen (Stand per 1.1.2019) mit Fernwärme. Das nächste Ziel: Mit dem Vorhaben „80 Prozent Versorgungsanteil bei Wohnungen bis 2030“ ist ein nächstes Ziel bereits definiert.

*Rund 9.000 Wohnungen in den Linzer Bezirken Bindermichl und Spallerhof werden von der KELAG versorgt.

Bürgermeister Klaus **Luger** sagt: „In Linz nutzen 80.000 Haushalte die zeitgemäße Heizform Fernwärme. Die oberösterreichische Landeshauptstadt kann sich zurecht als Fernwärmehauptstadt Österreichs bezeichnen. Mit dem geringsten Schadstoffausstoß leistet der forcierte Fernwärme-Ausbau einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Erhaltung der hohen Lebensqualität in der Region. Der CO₂-Ausstoß wurde seit 1989 mehr als halbiert. Die Einführung der Fernwärme ist einer der Gründe für die Verbesserung der Linzer Luftsituation.“

Höchster Niedertemperaturwärme-Marktanteil aller Landeshauptstädte

Aktuell liegt der Marktanteil bei der Niedertemperaturwärme (über alle Gebäude gerechnet für Warmwasser und Heizung im Gegensatz zu Hochtemperaturwärme für Produktionsprozesse) der LINZ AG-Fernwärme im Stadtgebiet von Linz bei rund 69 Prozent. Der Anteil ist fast doppelt so hoch wie in anderen Landeshauptstädten.

„Mit einem hohen 69 Prozent-Anteil am gesamten Linzer Niedertemperaturwärmemarkt untermauert die LINZ AG den Begriff ‚Fernwärmehauptstadt Linz‘. Zudem belegt die Erfolgsgeschichte der Fernwärme in Linz die Bedeutung einer umweltfreundlichen, sicheren und sauberen Heizform für die Lebensqualität – insbesondere in Städten. Deshalb wird die LINZ AG ihren Fernwärmeausbau in Linz und Umgebung auch weiterhin vorantreiben. Die Basis für den erfolgreichen Weg bisher legen die Fernwärme-Erzeugung in unserem Kraftwerkspark mit einem wachsenden Anteil an erneuerbaren Energieträgern sowie ein günstiger Fernwärme-Tarif. Damit ist die Erfolgsgeschichte der Fernwärme auch ein Beispiel für die nachhaltige Umsetzung unserer Leitmotive Versorgungssicherheit, Kundenorientierung und Innovation“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich **Haider**.

„Mit dem Anschluss der 80.000sten Wohnung im Raum Linz-Leonding-Traun ans LINZ AG-Fernwärmenetz konnten wir vor wenigen Tagen einen nächsten Meilenstein setzen. Dass unser 80.000ster Kunde in einem sogenannten Nachinstallationsgebäude wohnt, ist dabei auch kein Zufall. Die Nachinstallationen, die 1989 gestartet sind, haben einen wichtigen Anteil an der Erfolgsgeschichte der Fernwärme in Linz“, freut sich D-Wirt.I (BA) Manfred **Föderl**, Leiter des LINZ AG-Bereichs WÄRME.

Nachinstallationsobjekte sind Wohnhäuser, deren Wohnungen ursprünglich mit Einzelraumheizungen (Gas, Öl, Kohle, Strom) beheizt werden und in denen die LINZ AG nachträglich eine Fernwärme-Infrastruktur (Versorgungsleitungen bis zu den Wohnungen) errichtet.

Fernwärme in Zahlen (Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2019*):

Anschlusswert	860 Megawatt
Wärmeabsatz	1.085.000 Megawattstunden
Fernwärmeübergabestationen	3.724
Netzlänge	638 Kilometer Leitung
Angeschlossene Wohnungen gesamt (Linz, Traun, Leonding), Stichtag 30.09.2019	80.038
Wohnungen mit Heizkostenabrechnung	57.007
Wohnungen mit Wartung und Entstörung	39.952

LINZ AG-Geschäftsjahr 2019: 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019



Bildtext:

Fernwärme für 80.000 Wohnungen wird in hocheffizienten Kraftwerken der LINZ AG erzeugt und kommt über ein gut ausgebautes Rohrleitungsnetz direkt ins Haus bzw. in die Wohnung. Dort sorgt LINZ AG-Fernwärme für Wohnkomfort und Warmwasser.

Fernwärme in Linz – eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft

Ein kurzer Blick auf die Geschichte der Fernwärme

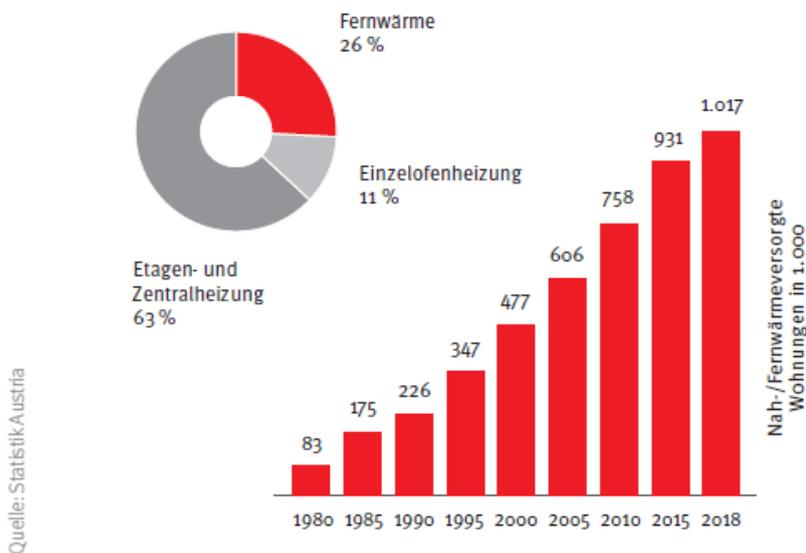
Wer hat es erfunden? Fernwärme, auf Englisch „district heating“, ist wie so viele technische Errungenschaften eine Erfindung aus England. Im Jahr 1777 beheizt James Watt seine Fabriks- und Wohnräume erstmals mit Dampf. Fast 100 Jahre später, 1876, wird in New York die erste Städteheizung gebaut. In Hamburg werden 1893 zum ersten Mal Strom und Wärme gleichzeitig erzeugt. Ab dem 20. Jahrhundert setzen viele europäische Staaten auf Fernwärme.

Zurück in die Gegenwart: Die höchste Marktdurchdringung hält Fernwärme heute in den baltischen und nordischen Staaten.

Der Marktanteil der Fernwärme in Österreich liegt aktuell bei 26 Prozent.

Marktanteil Fernwärme national

Wohnungen nach der Art der Beheizung 2018 und Entwicklung nah-/fernwärmeversorgter Wohnungen



Über alle Bauperioden gesehen werden heute bereits 26 Prozent aller Wohnungen in Österreich mit Nah-/Fernwärme beheizt. Bei Gebäuden mit 20 und mehr Wohnungen liegt der Anteil bei etwas über 53 Prozent. Bei Gebäuden mit 10 bis 19 Wohnungen bei 45 Prozent.

Betrachtet man Gebäude, die nach dem Jahr 2000 errichtet wurden, liegt der Nah-/Fernwärmeanteil bei Gebäuden mit mehr als 20 Wohnungen bei 77 und bei Gebäuden mit 10 bis 19 Wohnungen bei 60 Prozent.

Quelle: GAS UND FERNWÄRMESPIEGEL IN ÖSTERREICH | ZAHLENSPIEGEL 2019

In Linz beginnt's

Neue Energie für Linz: Das Fernheizkraftwerk (FHKW) Linz-Mitte versorgt die Stadt ab 1970 mit Fernwärme und zugleich mit Strom aus eigener Erzeugung. Das ist der Start der Fernwärmeversorgung in der Landeshauptstadt und der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die andauert.

Im Jahr 1989 beginnen die sogenannten Nachinstallationen im Franckviertel, also die Umrüstung von Einzelöfen auf zentrale Fernwärmeversorgung. Damit wird der Grundstein für die Entwicklung von Linz zur Fernwärmehauptstadt Österreichs gelegt. In den kommenden Jahren folgt Stadtteil um Stadtteil – Urfahr, Kaplanhofviertel, Innenstadt, Ebelsberg, Neue Heimat, Froschberg, Bergen, Gaumberg, Auberg und aktuell Pichling.



Bildtext: Mit dem Start der Fernwärmeerzeugung im Fernheizkraftwerk Linz-Mitte beginnt die Entwicklung zur Fernwärme-Hauptstadt Linz.

Abb.: Blick auf den Kraftwerkspark Linz-Mitte. Rechts im Bild der Fernwärmespeicher.

Chronologie der Fernwärme in Linz

- 1965 Bau des Fernheizwerks Dornach
- 1969 – 1972 Erschließung der Linzer Innenstadt mit Fernwärmeleitungen
- 1970 Aufnahme der Fernwärmeversorgung aus dem FHKW Linz-Mitte
- 1984 Beginn der Fernwärmeerschließung von Urfahr
- 1989 Beginn der Nachinstallationen im Franckviertel
- 1993 Das FHKW Linz-Süd geht in Betrieb und bestätigt sich als weiterer Meilenstein, was den bis heute andauernden Fernwärmeausbau in Linz betrifft
- 2002 – 2004 Beginn der Erschließung des Stadtteils Neue Heimat mit Fernwärme
- 2004 Inbetriebnahme des Fernwärmespeichers (Speichervolumen von fast 35.000 m³ – einer der Größten weltweit)
- 2005 Das neue Biomasseheizkraftwerk geht am Standort Linz-Mitte in Betrieb – Aus Hackgut, Sägenebenprodukten und Rinde wird Strom und Fernwärme erzeugt
- 2011 Start Fernwärmeausbau in Traun und Leonding
- 2012 Inbetriebnahme Reststoffheizkraftwerk (RHKW)
Abfälle werden für die Energieerzeugung thermisch verwertet – eine nachhaltige Sicherung der Fernwärmeversorgung
- 2016 70.000 angeschlossene Wohnungen der LINZ AG in der Landeshauptstadt

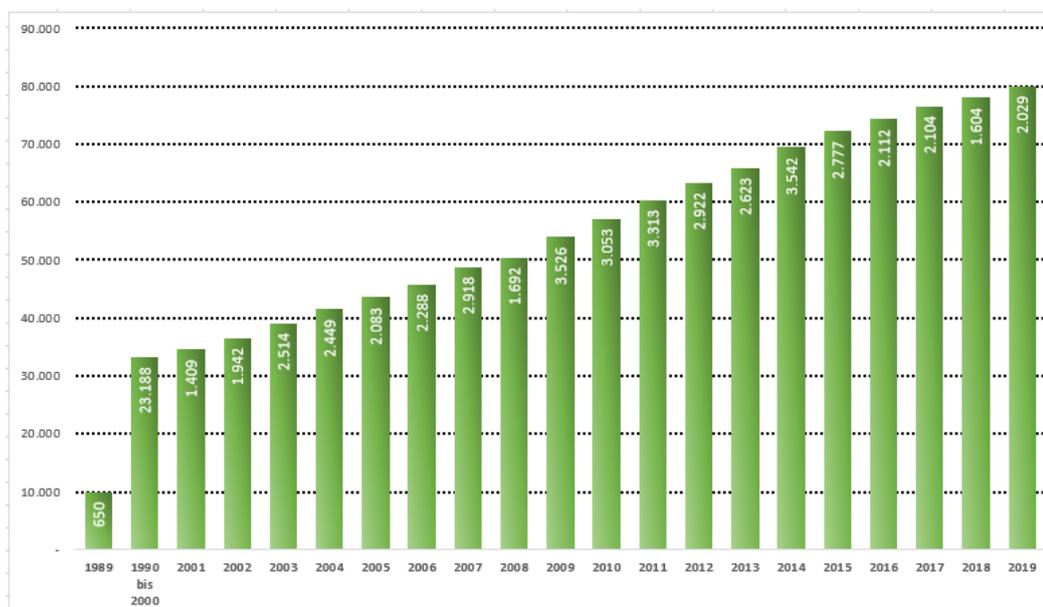
2019



September: Die LINZ AG freut sich über die 80.000ste ans Fernwärmenetz angeschlossene Wohnung

Angeschlossene Wohnungen pro Jahr – 1989 bis 2019

Jährlicher Zuwachs an angeschlossenen Wohnungen in Linz, Traun und Leonding



(angeschlossene Wohnungen Stand 1988: 9.300, 2019: 80.038)

Quelle: LINZ AG

90 Prozent der öffentlichen Gebäude in Linz haben Fernwärme

In Linz werden bereits mehr als 90 Prozent aller öffentlichen Gebäude mit Fernwärme versorgt. So sind u. a. auch alle Linzer Krankenhäuser an die LINZ AG-Fernwärme angeschlossen.

Fernwärme – Vorteile für Mensch und Umwelt

Nach dem Motto „Sauber. Sicher. Sorgenfrei.“

Linzerinnen und Linzer profitieren vom günstigsten Fernwärme-Tarif

Wer in Linz mit Fernwärme heizt, profitiert zusätzlich zum allgemeinen Kostenvorteil gegenüber anderen Heizformen vom niedrigsten Fernwärme-Tarif aller Landeshauptstädte Österreichs. Der aktuelle Fernwärme-Tarif der LINZ AG liegt im Vergleich zur allgemeinen Teuerungsrate (Verbraucherpreisindex VPI) auf dem Preisniveau von 1997.

Günstiger Tarif mit vielen Inklusiv-Leistungen

Der Fernwärme-Tarif der LINZ AG bietet unter anderem Heizkomfort auf Knopfdruck und 365 Tage im Jahr einen 24-Stunden-Service. Wenn ein Fernwärmekunde auch den Strom von der LINZ AG bezieht, profitiert er zusätzlich von den Sparvorteilen der neuen LINZ AG Vorteilswelt (www.linzag.at/vorteilswelt).

Top-Komfort und Wohlfühl

Ein weiterer Vorteil von Fernwärme ist, dass sie nicht nur in der kalten Jahreszeit wohlig temperierte Räume garantiert, sondern auch das ganze Jahr über für warmes Wasser sorgt. Der Serviceaufwand einer Fernwärme-Heizung ist zudem minimal und das Heizen besonders komfortabel.

Hohe Dienstleistungsqualität

Darüber hinaus bietet die LINZ AG ihren Kunden eine Reihe von Dienstleistungen. Zum Beispiel: individuelle Heizkostenabrechnung oder eine vereinbarte Wartung der Kunden-Heizanlage. Fernwärme-Kunden profitieren dabei von vielen Vorteilen und dem fachlichen Know-how der Mitarbeiter der LINZ AG WÄRME.

Versorgungssicherheit auf höchstem Niveau

Die Versorgungssicherheit ist durch einen flexiblen Kraftwerkspark der LINZ AG langfristig gewährleistet. Unterschiedliche Energiequellen (Biomasse, Reststoffe, Abwärme aus der Stromerzeugung) sichern die Wärmeversorgung nachhaltig. Der 65 Meter hohe Fernwärme-Speicher der LINZ AG – eine europaweite Innovation – zählt mit einem Speichervolumen von fast 35.000 m³ zu den größten weltweit und gibt zusätzliche Sicherheit.

Was bringt Fernwärme für die Umwelt?

Mitte der 1960er ist die Luftbelastung in Linz so hoch, dass sich die Verantwortlichen von Stadt und ESG (heute LINZ AG) für den Aufbau einer großflächigen Fernwärmeversorgung entscheiden. **Erklärtes Ziel: Fernwärme soll den Hausbrand und die Feinstaubbelastung reduzieren und viele Linzer dafür erwärmen, sich von ihrer Koks- oder Ölheizung zu verabschieden.** Der forcierte Fernwärme-Ausbau leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Erhaltung der hohen Lebensqualität in der Region. Denn Fernwärme ist umweltfreundlich, wartungsarm und sicher.

Fernwärmeausbau verbessert Linzer Luft

Der CO₂-Ausstoß wurde seit 1989 mehr als halbiert. Einer der Gründe für die Verbesserung der Linzer Luftsituation ist der Ausbau der Fernwärme. Dank innovativer Technologie und umweltfreundlicher Energieerzeugung können bis heute über 200.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Die jährliche CO₂-Ersparnis durch den Fernwärmeausbau in Linz entspricht damit etwa dem Ausstoß von 100.000 Pkws pro Jahr.

Anders gesagt: Der Fernwärmeausbau kompensiert damit in etwa den gesamten nach Linz einpendelnden Verkehr.

Anteil erneuerbarer Energieträger bei Fernwärmeerzeugung steigt stetig

Bei der Fernwärmeerzeugung setzt die LINZ AG verstärkt auf erneuerbare Energieträger. Mit Hilfe des Reststoff- und Biomasseheizkraftwerks kann der Anteil erneuerbarer Energieträger kontinuierlich gesteigert werden. Derzeit beträgt der Anteil nicht-fossiler Brennstoffe aus dem Reststoff- und Biomasseheizkraftwerk bei der Fernwärmeerzeugung rund 45 Prozent.

Effiziente, umweltfreundliche Wärmeerzeugung im Reststoffheizkraftwerk

Seit 2012 betreibt die LINZ AG das Reststoffheizkraftwerk (RHKW) – eine perfekte Synergie zum übrigen Kraftwerkspark. Die Anlage wandelt jährlich rund 200.000 Tonnen aufbereitete Reststoffe und rund 50.000 Tonnen Klärschlamm in Strom und Fernwärme um. Es handelt sich hierbei um eine hocheffiziente Abfallverwertungsanlage – die erste Österreichs. Die in den Reststoffen enthaltenen Energien werden zu fast 80 Prozent genutzt. Mit einer jährlichen Verbrennungskapazität von rund 250.000 Tonnen zählt das RHKW zu den leistungsfähigsten Anlagen dieser Art in ganz Österreich.

Im RHKW erzeugt die LINZ AG aus Reststoffen und Klärschlamm Strom für circa 30.000 und Wärme für 20.000 Haushalte.

Steigerung der Energieeffizienz durch energietechnische Optimierung

Die Biomasseanlage und das Reststoffheizkraftwerk (RHKW) leisten einen zentralen Beitrag zur umweltfreundlichen Energieerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Anlage des RHKW energietechnisch optimiert, sodass bei gleichbleibender Stromerzeugung im Kraft-Wärme-Kopplungsbetrieb der Fernwärme-Output deutlich gesteigert werden konnte. 2016 investierte die LINZ AG in die Modernisierung des FHKWs Linz-Süd. Das Ergebnis der Modernisierung waren unter anderem die Steigerung von Effizienz und Fernwärmeoutput.

Das nächste Ziel:

Bis 2025 sollen weitere 10.000 Wohnungen angeschlossen werden

Der Ausbau des Fernwärmenetzes wird von der LINZ AG auch künftig weiter vorangetrieben. So sollen bis zum Jahr 2025 weitere 10.000 Wohnungen an das LINZ AG-Fernwärmenetz angeschlossen und die Zahl der versorgten Wohnungen auf insgesamt 90.000 gesteigert werden. Durch die Verdichtung und Erweiterung des bestehenden Fernwärmenetzes wird auch die Effizienz maßgeblich gesteigert.

In den nächsten Jahren werden auch die Versorgungssysteme zwischen Gas und Fernwärme weiter optimiert. Das Ziel ist: nur mehr eine Heizform pro Wohnhaus. Dazu wird der Umstieg von Gas auf Fernwärme in Wohnhäusern, die bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen sind, vorangetrieben.

Fernwärmeerzeugung wird künftig noch umweltfreundlicher



Abb.: Fernwärmespeicher und Holz-lagerplatz beim Biomassekraftwerk.

Bildtext: Im LINZ AG-Biomassekraftwerk (Linz-Mitte) wird aus Biomasse Biowärme erzeugt. Die gesamte Abwärme, die bei der Energieerzeugung entsteht, wird ins Fernwärmenetz eingespeist.

Der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien bei der Fernwärmeerzeugung hat sich in den letzten Jahren sehr positiv auf die regionale Ökobilanz ausgewirkt. Ziel ist es, den Anteil nicht-fossiler Brennstoffe bei der Fernwärmeerzeugung von aktuell 45 Prozent noch weiter zu steigern.

Fernwärme ist eine höchst beliebte Heizform. Mit ihrem „Sauber. Sicher. Sorgenfrei.“-Ansatz und einem günstigen Tarif schafft die LINZ AG beste Voraussetzungen zur Erreichung der oben genannten Ziele. Aber es gibt noch weitere Anreize, künftig auf die umwelt- und klimafreundliche Heizform zu setzen.

Auf Fernwärme umsteigen und 1 Jahr gratis heizen!

Derzeit haben rund 5.400 Haushalte in Nachinstallationsobjekten jederzeit die Möglichkeit, auf umweltfreundliche und komfortable Fernwärme umzusteigen. Nachinstallationsobjekte sind Wohnhäuser, deren Wohnungen ursprünglich mit Einzelraumheizungen (Gas, Öl, Kohle, Strom) beheizt werden und in denen die LINZ AG nachträglich eine Fernwärme-Infrastruktur (Versorgungsleitungen bis zu den Wohnungen) errichtet.

Für den Umstieg auf Fernwärme in diesen Nachinstallationsobjekten sprechen neben den niedrigen Kosten, der hohen Versorgungssicherheit und dem Umweltschutz noch folgende Gründe:

- Die LINZ AG übernimmt vom Zeitpunkt des Anschlusses bis zum Sommer 2020 sämtliche Heiz- und Warmwasserkosten für Umsteiger. Je früher umgestiegen wird, umso mehr kann gespart werden.
- Im Zuge der Fernwärme-Offensive hat die LINZ AG bereits sämtliche bauliche Vorkehrungen im Wohnobjekt für einen raschen, sauberen Anschluss getroffen. Damit ist in der Regel in zwei Tagen alles unter Dach und Fach.
- Förderungen des Landes OÖ für den Fernwärme-Anschluss

Fernwärme außerhalb von Linz – in den Umlandgemeinden

Das Erfolgsmodell Fernwärme wurde von der LINZ AG auch außerhalb von Linz umgesetzt. In den oberösterreichischen Gemeinden Grein, Haid, Puchenau, Steyregg, Tragwein, Asten und Marchtrenk wurden Biomasseheizwerke von der LINZ AG errichtet. Rund 6.000 Wohnungen, öffentliche Gebäude und Gewerbebetriebe in diesen Gemeinden werden mit Naturwärme versorgt, die durch Verbrennung von Biomasse (Hackschnitzel, Pellets, Holz und Holzreste) in den Heizwerken erzeugt wird. Die Heizwerke werden in Abstimmung mit den Partnergemeinden von der LINZ AG betrieben. Das benötigte Heizmaterial wird überwiegend von der regionalen Bauernschaft und holzverarbeitenden Betrieben beschafft.

Die LINZ AG freut sich über den 80.000sten Fernwärmeanschluss

Ihre Gesprächspartner

- Bürgermeister Klaus **Luger**
Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG

- DI Erich **Haider**, MBA
Generaldirektor der LINZ AG

- D-Wirt.I.(BA) Manfred **Föderl**
Leiter des Bereichs Wärme

Fotos in der Unterlage: Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei,

Fotonachweis (für Fotos in der Unterlage): LINZ AG

Presserückfragen bitte an:

Susanne Gillhofer, LINZ AG-Presses, Tel: 0732 3400 3424, s.gillhofer@linzag.at